



Buchrezension:

Martina Holder-Franz

„... dass du bis zuletzt leben kannst.“

Spiritualität und Spiritual Care bei Cicely Saunders

Zürich 2012, TVZ (Beiträge zu Theologie, Ethik und Kirche, Band 7)

Spiritual Care, Spiritualität und die Behandlung/Begleitung von Menschen in Palliative Care sind gegenwärtig hochaktuelle Themen im Gesundheitswesen. Doch leider geht in der Diskussion zur Umsetzung der CH-Palliativstrategie die Bedeutung von **Cicely Saunders, der Pionierin von Palliative Care**, manchmal etwas in Vergessenheit. Dabei hat sie in ihrem ganzen Leben – als Pflegefachfrau, Sozialarbeiterin und Ärztin – entscheidende Impulse und Forschungsergebnisse hinterlassen, die bis zum heutigen Tag für Palliative Care aktuell und relevant sind. Als Pionierin und Praktikerin war sie davon überzeugt, „dass Sterbende bis zum Tod im vollen Leben stehen“. Ihre Erkenntnisse zur modernen Schmerztherapie, zum Aufbau von Palliativstationen, zur Begleitung von Menschen mit „Total Pain und Spiritual Pain-Erfahrungen“ und zur interprofessionellen Zusammenarbeit sind bis in die Gegenwart hinein gültig.

Ganz entscheidend, aber bisher wenig erforscht sind Cicely Saunders' Impulse zur spirituellen Begleitung, zu Spiritual Care und zur Bedeutung der Seelsorge. Diese sind auch Jahre nach ihrem Tod spannend, modern und hoch aktuell. Sie bilden das Kernthema des vorliegenden Buches.

M. Holder-Franz hat diese Aspekte in C. Saunders' Biographie anhand vieler Quellen erforscht und im Hauptteil des Buches beschrieben. Dabei gilt ihr Interesse ganz besonders der für Spiritual Care bedeutsamen Haltung von C. Saunders und den Begegnungen mit Menschen (sehr oft waren es Patienten, die sie als ihre spirituellen Lehrer bezeichnete). In farblich abgegrenzten Spalten werden diejenigen Theologen, Philosophen und religiösen Gemeinschaften beschrieben, die C. Saunders' Spiritualität wesentlich prägten. In einem anschliessenden systematischen Teil stehen Fragen zur Bedeutung und Relevanz von C. Saunders' Spiritualität in der gegenwärtigen Diskussion zu Palliative Care/Spiritual Care im Fokus. Anschliessend stellt die Autorin Fragen zu einer christlich geprägten Spiritualität, zur Verantwortlichkeit der Kirchen bei der Umsetzung der Palliativstrategie, zur Ausprägung der kirchlichen Seelsorge und zur aktuellen Ethikdiskussion – ein Kapitel, das ich für Theologen und kirchliche Stellen als sehr relevant erachte.

M. Holder-Franz bringt in ihrem Buch dem Lebenswerk von C. Saunders eine grosse Wertschätzung entgegen. Die intensive Erforschung der Quellen zur Spiritualität von C. Saunders ist für den deutschsprachigen Raum einzigartig. Das Buch ist in einer wachen, lebendigen Sprache verfasst und trotz vieler Anmerkungen leicht verständlich und gut lesbar. Ich habe sehr viel Spannendes, Neues und Inspirierendes gelernt und bin Martina Holder-Franz sehr dankbar für ihr Buch.

Ich empfehle das Buch allen in Palliative Care tätigen und an Spiritual Care interessierten Menschen, die bei ihrer Arbeit kranken Menschen begegnen, sie pflegen und begleiten.

Lisa Palm, Theologin, Beauftragte für Palliative Care in der Kath. Spital- und Klinikseelsorge des Kantons Zürich